

# Neimärkisches Wochenblatt.

Zeitschrift

für

Politik, Tages-Ereignisse und Unterhaltung.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend (Morgens).

Redakteur: Rudolf Schneider.



Vierteljährlich ..... 17½. Gr.

Für Auswärtige (durch die Post bezogen) 21½.

## Abonnement:

Die einspaltige große Zeile 2 Gr.

Die dto. kleine Zeile 1.

## Inserate:

Die einspaltige große Zeile 2 Gr.

Die dto. kleine Zeile 1.

Verlag u. Expedition von R. Schneider's Buch- u. Steindruckerei.

Landsberg a. W., Dienstag den 21. Mai.

## Zeitung-Nachrichten.

Berlin. Über den Londoner Vertrag dringen nun endlich bestimmttere Nachrichten, als blos zerstreute Angaben, in die Öffentlichkeit. Die „Köln. Ztg.“ ist in der Lage, nachstehend den ihr mitgetheilten Wortlaut der wichtigsten Artikel des Vertrages vom 11. Mai zu veröffentlichen:

Art. 3. Da das Großherzogthum laut Art. 2 neutralist ist, so wird die Aufrechthaltung befestigter Plätze auf seinem Gebiete ohne Nothwendigkeit und ohne Gegenstand, folglich ist man gemeinsam übereinkommen, daß die Stadt Luxemburg, die bis jetzt in militärischer Beziehung als eine Befestigung angesehen wurde, aufzuhören soll, eine befestigte Stadt zu sein. Der Großherzog behält sich vor, in dieser Stadt die Truppenzahl zu unterhalten, welche nöthig ist, um daselbst die Aufrechthaltung der Ordnung zu überwachen.

Art. 4. Gemäß den Stipulationen, welche in den Art. 2 und 3 enthalten sind, erklärt der König von Preußen, daß seine jetzt in Luxemburg in Garnison befindlichen Truppen den Befehl erhalten werden, mit der Räumung dieses Platzes vorzugehen, unmittelbar nach dem Austausche des gegenwärtigen Vertrages. Zu gleicher Zeit wird man beginnen, die Artillerie, die Munitionen und alle Gegenstände zurückzuziehen, welche die Ausrüstung des genannten festen Platzes ausmachen. Während dieser Operation wird nur diejenige Zahl Truppen daselbst bleiben, die nöthig ist, um über die Sicherheit des Kriegsmaterials zu wachen und um die Expedition derselben zu bewerkstelligen, die in möglichst kurzer Frist vollendet werden wird.

Art. 5. Der König-Großherzog von Luxemburg kraft der Souveränitätsrechte, welche er über die Stadt und Festung Luxemburg ausübt, verpflichtet sich seitens, die nöthigen Maßregeln zu treffen, um die genannte Festung in eine offene Stadt zu verwandeln, welche Se. Majestät für genügend erachtet wird, um die Intentionen der hohen contrahirenden Theile zu erfüllen, welche in dem gegenwärtigen Vertrage ausgedrückt sind. Die dazu gehörigen Arbeiten werden unmittelbar nach dem Abzuge der Garnison beginnen. Sie sollen mit aller derjenigen Schonung bewerkstelligt werden, welche die Interessen der Einwohner erfordern. Se. Majestät der König-Großherzog verspricht, daß die Befestigungen der Stadt Luxemburg künftig nicht wieder hergestellt, und daß kein anderes militärisches Etablissement daselbst aufrecht erhalten werden soll.

Art. 6 soll die Vereinigung Hollands mit Limburgs konstatiren.

Art. 7 betrifft den Austausch der Ratifikationen, der in 4 Wochen oder wo möglich noch früher statt finden soll.

Außerdem bestimmt, nach dem gedachten Blatte, eine bis jetzt nicht erwähnte, von allen Conferenz-Mitgliedern unterzeichnete Deklaration, daß durch Art. 3 des Vertrages das Recht anderer neutraler Staaten keineswegs verhürt werde, befestigte Plätze und andere Vertheidigungsmittel zu erhalten und zu verbessern. Die Deklaration wegen der Vereinigung Limburgs mit Holland soll, auf den Wunsch Hollands, doch schließlich in den Vertrag aufgenommen sein, was nur eine formelle Bedeutung hat. — Die von französischer Seite, namentlich vom „Etendard“ gemeldete Nachricht, daß Vertreter der Großmächte zu erneuter Berathung über die Regelung der internationalen handelspolitischen Beziehungen und namentlich über das Zollvereinverhältniß Luxemburgs zusammen treten wollten, enthebt nach verbürgten Nachrichten jeder Begründung. Dagegen wird als richtig bezeichnet, daß Luxemburg von der Absicht ausgegangen war, daß Deutschland, da es die Schleifung der Festung beantragt hatte, die Kosten derselben zu übernehmen hätte, während schließlich der König-Großherzog (vergl. oben §. 5) durch die übrigen Contrahenten verpflichtet wurde, diese Kosten ausschließlich zu tragen.

Berlin. Die Vertretung der Interessen der Luxemburger im Auslande übernehmen bis zur definitiven Feststellung der politischen Verhältnisse des Großherzogthums die russischen Gesandtschaften. Dies geschieht indessen nicht in Folge eines Beschlusses der Londoner Conferenz, sondern vermöge eines

besonderen Abkommens zwischen der russischen und der niederländischen Regierung, schreibt die „Post“. Zur definitiven Feststellung der politischen Verhältnisse Luxemburgs steht bekanntlich nur noch die Ratifikation des Londoner Vertrages, und da diese nach diesseitiger halbamtlicher Sicherung nur wenige Wochen — nicht einmal vier — auf sich warten lassen wird, so kann das diplomatische Interimistum auch nur auf diese kurze Zeit berechnet sein. Denn nach derselben ist Luxemburg ein neutraler Staat unter der Souveränität des Hauses Braunschweig-Lüneburg und muß also entweder seine eigenen Vertreter im Auslande haben, wie schon jetzt an den Höfen von Berlin und Paris, oder seine Angehörigen finden die natürliche Vertretung ihrer Interessen im Auslande bei den Repräsentanten ihres eigenen Souveräns, den sie mit Holland teilen. Auffallend bleibt es indessen, daß man überhaupt ein solches Interimistum für nothwendig gehalten hat, da ja die bisherige staatsrechtliche Stellung des Großherzogthums Luxemburg noch nicht alterirt ist, und an der Souveränität des Königs von Holland über dasselbe auch durch den Londoner Vertrag vom 11. Mai nichts geändert wird.

— Die „Karlsruher Ztg.“ schreibt: „In Folge der Übereinkunft zwischen der kaiserlich Russischen und der königlich Niederländischen Regierung sind die kaiserlich Russischen Gesandtschaften beauftragt, bis zur definitiven Feststellung der politischen Verhältnisse des Großherzogthums Luxemburg die Interessen der Luxemburger im Auslande zu vertreten.“

— Der Kaiser von Österreich ist nach Wien gekommen, während die Kaiserin als Pfand seiner baldigen Rückkehr in Wien verblieben ist. In Betreff der Thronrede, mit welcher am nächsten Dienstag der Kaiser die Vertretung der diesseitigen Reichshälfte begrüßen wird, darf man seine Erwartungen, wie die „K. st. Pr.“ sagt, nicht allzu hoch spannen und sich auf ein Actenstück gefaßt machen, das in mehr geschäftsmäßiger Weise dem Erste der Lage Rechnung trägt und als ein förmliches Regierungsprogramm kaum wird angesehen werden können. Die Königströnung soll nicht bis über Mitte Juni hinaus verschoben werden, da die Regierung, wie Wiener Blätter versichern, von der Ansicht ausgeht, daß das Ausbleiben der Kroaten kein wesentliches Hinderniß sei, und wenn der Agramer Landtag der an ihn ergangenen Aufforderung, Delegirte zur Krönung zu entenden, nicht Folge leisten will, wird der Krönungsact ohne seine Mitwirkung — mit auch für ihn bindender Kraft — vollzogen werden.

Frankreich. Die Chauvinisten sind mit dem Londoner Vertrag nicht zufrieden, und selbst das „Siecle“ meint, Frankreich habe Preußen zu viel nachgegeben, die Regierungspresse verweist die Murräpse jedoch zur Ruhe und preist die Erhaltung des Friedens. Für diesen zieht aber auch die Volksvertretung die Consequenz, daß es bei diesen Friedensausichten nicht mehr nöthig sei, an die Militärreform zu gehen. Die Kommission der Legislative hat sich gegen den Regierungsplan ausgesprochen und will nicht zugeben, daß die Kriegsstärke der Armee auf 800.000 Mann festgestellt werde. Die Regierung soll dadurch in großer Verlegenheit gerathen sein. Sie weiß diese Opposition nicht zu beschwichtigen. — Bedeutungsvoll ist die Nachricht des „Etendard“, nach welcher sämtliche Großmächte mit Einschluß Englands eine Note an die Pforte gerichtet haben, in welcher sie dieselbe von dem weiteren Blutvergießen in Kreta abmahn. Die Niederlage, welche Omer Pasha erlitten hat, muß dieser Mahnung ein verstarktes Gewicht geben, und es fehlt wohl nicht mehr viel an dem Beischluß, daß die Europäischen Großmächte tatsächlich die Vermittelung zwischen der Pforte und den Griechen übernehmen. Damit würde auch wohl die Theilung der Türkei beschlossen sein, und dabei lassen sich ja auch die Kriegsleidenschaften der Chauvinisten abkühlen.

— Inzwischen bereitet sich schon eine andere Verwickelung mit dem gesetzgebenden Körper vor. Das Municipalgesetz vom 5. Mai 1855 steht bekanntlich fest, daß die Polizei in Städten von über 40.000 Einwohnern fernerhin stets nur vom Präfekten, statt wie früher vom Maire allein, abhänge. Herr Segris, dem

man sicher nicht über große Oppositionsgeiste zutrauen darf, beantragt nun in einem Amendement, daß der Maire in allen Städten, die weniger als 200.000 Einwohner hätten, mit der Polizei-Verwaltung betraut bleibe. Dieses Amendement wurde trotz des entschiedenen Widerstands des Herrn Vuitry, als Regierungsvertreters, der Commission des Municipalgesetzes zur Berücksichtigung überwiesen, worauf nun die Regierung folgenden Kompromiß vorschlagen hat: „In allen Städten mit mehr als 40.000 Einwohnern wird das Budget und der Personalbestand der Polizei nach den Vorschlägen des Stadtrathes vom Kaiser decretirt, nachdem dieser das Gutachten des Staatsrathes darüber eingeholt.“ Es ist vorauszusehen, daß dieser mägliche Vergleich schließlich zur Annahme gelangt.

— Nach Pariser Berichten wäre der zwischen der italienischen Regierung und Rothschild intendirte Vertrag Betreffs der geistlichen Güter in Italien nicht zu Stande gekommen, da man sich der Ansicht geneigt, daß Italien bei dem jetzigen volkswirthschaftlichen Zu-stande daselbst seinen finanziellen Bedürfnissen auf längere Zeit nicht genügen kann.

— Die Verlobung des Griechenkönigs mit der Tochter des Großfürsten Konstantin wird in der That als eine Folge des immer näheren Heranrückens der Lösung der orientalischen Frage zu betrachten sein. Eine Mittheilung aus dem „Tourn. de St. Petersburg“ zeichnet die Krankheit des Osmanenreiches zwar nicht als unheilbar, jedoch eine Lösung der Frage als wünschenswerth. Die „Br. Z.“ läßt sich von Berlin schreiben, der junge König von Griechenland habe an den Höfen von Paris, Berlin und Petersburg ein ausführliches Memorandum Betreffs der Entwicklung der orientalischen Frage zurückgelassen.

— Die republikanische Partei in den Vereinigten Staaten sucht jetzt die Südstaaten durch Colonisation umzugestalten. Die Aufmerksamkeit der radikal-Neu-Engländer ist namentlich auf Florida gerichtet. Eine Einwanderung weniger Tausend radikaler Weißen könnte leicht in Verbindung mit den Tausenden von Negern den kaum 100.000 Einwohner im Ganzen zählenden Staat politisch beherrschen, d. h. radikalieren. Dieselbe Neuengland-Auswanderungsgesellschaft, die 1856 Tausende nach Kansas schaffte, und dadurch Kansas, um das Süden und Norden kämpften, zum Freistaat mache, hat Florida's moralisch-politische Eroberung beschlossen.

Jefferson Davis ist in New-York angekommen und begiebt sich nach Kanada; trotz seiner Verpflichtung, sich auf Aufforderung wieder als Gefange zu stellen, glaubt man annehmen zu dürfen, daß die Union-Regierung ihn unbehelligt lassen wird.

In Mobile, der Hauptstadt von Alabama, hat eine Emeute statt gefunden, wobei das Congressmitglied Kelly angegriffen und mehrere Personen getötet wurden. Die Ordnung mußte militärisch wieder hergestellt werden. Die Neger in Richmond und New-Orleans sollen ruhestörende Tendenzen zeigen.

## Cavalcada.

(Fortsetzung.)

Herr L. war von der sichtbaren Angst der freien Dame gerührt, er holte seine Frau und machte sie mit Zustimmung und in Gegenwart der Fremden mit dem sonderbaren Anstossen bekannt. Die gute, von je her etwas romantische Madame L., die für alles, was Abenteuer heißt, völlig schwärmt, war durch deren dringende, von Thränen begleitete Bitten bald gewonnen — genug, am Ende des seltsamen Auftrittes und unter Angelobung der vollkommenen Verschwiegenheit erhielt die Unbekannte die Erlaubnis, nächsten Tages zur nämlichen Stunde ihre kleine Pfegebefohlene zu bringen.

Sie ließ nicht auf sich warten; am nächsten Abend erschien sie mit einem kleinen schlafenden Mädchen in den Armen, welches sie schluchzend Madame L. in den Schoß legte. Seit noch findet diese keine Worte, um die ungemeine Schönheit und Lieblichkeit des Kindes

zu beschreiben. Die Fremde entfernte sich unter dem Vorwande, Weiszeug und Kleider der Kleinen aus dem Wagen zu holen, und kehrte nicht mehr zurück.

Wahrscheinlich befürchtete sie, in der Führung des Abschiedes etwas über die Herkunft des armen verfolgten Kindes zu verrathen. Das Paquet mit den Hässlichkeiten des kleinen Mädchens fand sich im Bürz Zimmer. Das kleine Wesen, welches zwei bis drei Jahre zu zählen schien, war in ein kostbares, mit theurem Pelzwerk verbräntes Sammtmäntelchen gehüllt und in die feinsten Stoffe gekleidet. Am andern Morgen nach ihren Namen befragt, stammelte sie etwas, das wie Cavalcada klang — denn wie begreiflich, fing sie erst zu sprechen an. Anfänglich weinte sie und rief nach Theresa, wie wahrscheinlich ihre Pflegerin hieß. Doch gab sie sich, mit der so kleinen Kindern eigenen Sorglosigkeit bald aufzureden und gewöhnte sich daran, Herr und Madame L. als ihre Eltern anzusehen. Der Name Cavalcada blieb ihr, da sie keinen andern anzugeben wußte, und in den Herzen ihrer gutmütigen Pflegeeltern nimmt sie schon längst die Stelle einer eigenen, auf das zärtlichste geliebten Tochter ein. Dies ist Alles, was ich über ihre Herkunft erfahren konnte, und Sie müssen zugeben, daß dies nicht viel ist."

"Nein, viel ist es sicherlich nicht," meinte ich nachdenklich. "Und fand sich an dem Kinde keinerlei Erkennungszeichen? Es geschieht doch selten, daß Eltern ihr Kind so von sich stoßen, ohne sich ein einstiges Wiederfinden zu ermöglichen."

"Ja, so meinte auch ich," war die Antwort, "aber außer einem goldenen Ketten von feiner venetianischer Arbeit, woran ein kleines Diamantkreuz hing, war nichts als Kennzeichen dienendes an ihr zu finden. Nicht einmal ihr Weiszeug war gezeichnet, sie kann eben so gut der Sprößling fürstlicher Eltern, als das Kind einer Zigeunerin sein."

"Einer Zigeunerin?" rief ich erstaunt. "Und in Sammt und Seide gekleidet!"

"O ja," erwiderte er, "dies kann sehr leicht möglich sein. Ungarische und spanische Zigeuner sind mitunter sehr reich, und ich selbst habe unter ihren Frauen nicht nur ausgezeichnete Schönheiten, sondern auch höchst elegante Erscheinungen gesehen, die sich in ihrer schweren, gewöhnlich rothen, mit Gold gestickten Sammtkleidung, das rabenschwarze Haar mit Juwelen oder Perlen geschmückt, überaus vortheilhaft ausnahmen. Mit übrigens gleichviel, woher mein theueres Himmelskind stammt; sie würde jeden Thron zieren, das ist gewiß. Nun, auf einen Thron kann ich sie nicht heben, aber was sonst eines Mannes Liebe für das angebetete Weib thun kann, das soll ihr werden. Wohl weiß ich, daß ich noch manchen harten Strauß mit meiner Mutter und meinen Brüdern zu bestehen haben werde, wie ich deren bereits bestanden habe, aber sei's darum! Ich will mir meines Lebens Glück bitterlich erkämpfen. Am Ende bin ich doch ganz und gar unabhängig und kann thun und lassen was ich will."

Dies war der ungefähre Inhalt meines damaligen Gespräches mit dem Prinzen Bernhard von M. Die Erzählung nachfolgender, sich eng daran schließender Ereignisse macht es begreiflich, wie sich dasselbe mit so unauslöschlichem Zügen in mein Gedächtniß prägte, daß ich mich gegenwärtig, nach mehr als fünfzig Jahren, noch jedes Wortes so genau erinnere, als hätte es erst gestern stattgefunden. (Forti. folgt.)

## Offizielle Sitzung der Stadtverordneten am 18. Mai 1867.

Die Gewerbe- und Depositat-Rechnung, die Stadt- und die Warthebruchs-Feuer-Kassen-Rechnung, die Hospital- und die Spar-Kassen-Rechnung pro 1866, welche zur Abnahme übergeben sind, werden dem Super-Revisor resp. der Rechnungs-Deputation überwiesen. Die revidirte Kämmerei-Kassen-Rechnung pro 1865 geht an den Magistrat zurück, um für Erledigung der gezogenen Erinnerungen Sorge zu tragen. Die beantworteten Erinnerungen gegen die Armen-Kassen-Rechnung pro 1865 werden mit Besitzung versehen. Gegen die Kassen-Revisors-Verhandlung vom 10. d. M. findet sich nichts zu erinnern.

Mit Ertheilung nachstehender Zuschläge erklärt die Versammlung sich einverstanden: An den Eigentümern Luck, auf den Graschnitt vom Turnplatz für 1 Thlr. 16 Sgr.; an den Kaufmann L. Borchardt, auf die Grasnutzung vom Drittel des Kanalbettes für 55 Thlr. von der Angerherrn-Dienstwiese für 150 Thlr., und von den Waisenhaus-Wiesen für 203 Thlr.; an den Maurermeister Witt, auf die Grasnutzung von der Schwimmanstalt für 2 Thlr. 5 Sgr.; an den Altenbürger Schwär, für die Aufhüttung auf dem Angerplan No. 214 pro Marien 1867/68, für 21 Sgr. Ebenso wird in die pachtweise Überlassung des beim Schulhause in Bürgerwiesen belegten Ackerstücks von 3 Morgen 13 Ruthen pro 1. Oktober 1867 — 70 an den Lehrer Kepisch dafelbst für eine jährliche Pacht von 12 Thlr. 15 Sgr. gewilligt; dagegen das auf die Hälfte des Anger-Dispositionstücks No. 17 erzielte

Besteck von 37 Thlr. für unzureichend erachtet, und dem Vorschlage des Magistrats zugestimmt, dies Stück für den Sommer nur als Weide und erst im Herbst anderweit auf längere Zeit zu verpachten.

Von mehreren, durch die Rechnungs-Deputation niedergelegten Resten und der Mittheilung des Magistrats, daß die Angelegenheit wegen des Schulhausbaues der Entscheidung der Königlichen Regierung unterbreitet worden, nimmt die Versammlung Kenntniß, und beschließt, der Königlichen Regierung auch ihrerseits die Gründe mitzutheilen, weshalb sie sich für einen Neubau am Schießgraben nicht entschieden hat.

Den folgenden Aufträgen wird zugestimmt: Auf Nachbewilligung von 278 Thlr. 22 Sgr. zu Forstculturen; auf Bewilligung von 56 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. zu Reparaturen auf dem Schulgrundstück in Landsberg a. W.; auf Bewilligung von 9 Thlr. 3 Sgr. zur Beschaffung von Turngeräthen für die Bürgerschule; auf Genehmigung des Ankaufs des neben der städtischen Forst und zum Theil innerhalb derselben belegenen Mühlenmeister Schröder'schen Grundstücks in Altenforde für 6500 Thlr.; auf Bewilligung freien Schulunterrichts für die Kinder der Elementarlehrer in den städtischen Elementarschulen; auf Genehmigung eines Schullokals und Ausstellung eines Lehrers für die zu trennende 4. Klasse der Mädchen-Elementarschule; auf Prolongation des Vertrages mit dem Schwimmlehrer Feyer auf weitere 3 Jahre; auf Festsetzung des Preises der Badekarten für Nichtschwimmer auf 1 Thlr. und auf Wegefallverrechnung eines vom Polizei-Sergeant Helmrich überhobenen Gehaltsbetrages von 5 Thlr.

Für den unglücklichen Dichter Adolph Möriker (Fischer) sind bei uns ferner eingezahlt worden: Ue genannt 1 Thlr., Ue genannt 1 Thlr., E. in E. 15 Sgr., St. 1 Thlr., B. B. 1 Thlr., J. N. 1 Thlr., J. B. 1 Thlr., B. 1 Thlr., Summa 29 Thlr. 5 Sgr. — Zur Annahme fernerer Beiträge erkläre ich uns gern bereit. Die Exped. des Wochenblatts.

## Kirchliche Nachrichten.

Aufgeboten wurden zum 1. Male am Sonntag den 19. Mai. Der Kesselschmied F. W. R. Bahrisch mit Wittwe Schilling, R. B. B. geb. Bunder. Der Schneidermeister F. F. Krechner zu Neppen mit Langfrau F. A. Munko dafelbst.

Beleidigung. Die im Diakonathause (Poststraße) erforderlichen Anstreicherarbeiten, veranschlagt auf 19 Thlr., sollen im Wege der Submission einem der drei Mindestfördernden unter den in unserer Registratur ausgelegten Bedingungen übertragen werden. Verstiegelter Oefferten sind bis

Donnerstag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im rathäuslichen Briefkasten abzugeben. Landsberg a. W., den 20. Mai 1867.

Der Magistrat.

Vom 20. d. Mts. ab fährt das Dampfschiff   Wartha von Landsberg a. W. nach Schwerin und von Schwerin nach Landsberg a. W. an nachfolgend näher bezeichneten Tagen und befördert Personen und Güter: 1) Abfahrt von Landsberg in jeder Woche: Montag, früh 9 Uhr; Mittwoch, früh 5 Uhr; Freitag.

2) Abfahrt von Schwerin in jeder Woche: Sonntag, früh 9 Uhr, Ankunft in Landsberg gegen 1/2 Uhr Vorm.

Preise für Personen:

I. Erwachsene 17 1/2 Sgr..

II. Kinder 12 1/2 Sgr.

Das Dampfschiff hält auf seiner Fahrt in Janisch, Polychen und Woklow an, und findet auch dorthin Personen-Beförderung statt. Billets sind nur auf dem Schiff zu haben.

## Güterfrachten.

Ohne Unterschied, welcher Art die Güter sind, ist die Fracht für jeden Centuer 6 Sgr., wobei das Ab- und Aurollen und die Aufzehrung inbegriffen ist, bei größeren Güter-Quantitäten findet eine Frachtermäßigung statt. Colli unter 50 Pf. Gewicht zahlen pro Stück 4 Sgr. Bei der Frachtberechnung werden unter 50 Pf. für 1/2 Sgr., 50 Pf. und darüber für einen vollen Gr. gerechnet.

Das Abrollen resp. Aurollen der Güter geschieht in Landsberg a. W. durch die Hrn. B. Böndix u. Comp., in Schwerin durch Hrn. H. Weil, und werden dieselben vor den Abfahrtstagen bis spätestens 5 Uhr Nachmittags Anmeldungen entgegennehmen.

## v. Ossowski.

Umzugs halber sind birkene und Mahagoni-Möbel Richtstraße 17, zwei Treppen, zu verkaufen.

## Zur Saat

offerte keine Gerste.

Moris Herrmann jun., Louisestraße 1.

Einige alte Möbel sind billig zu verkaufen.

Leute, welche für Geld Kartoffeln legen wollen,

können sich melden bei

Wilhelm Ebert, Güstrowerstraße.

## Für Augenfranke

empfiehlt meine vorzüglichsten Brillen, Loupen, Vorgnetten u. c. Reparaturen und das Einschleifen von Gläsern wird sauber und schnell ausgeführt von



Rudolph Hohmann,  
Opturg. Instrumentenmacher,  
Wollstraße 71.

Für 5 Sgr. 5 Pf. gut gebackenes Landbrot offerirt  
Dahms, Bäckermeister,  
Dammstraße No. 29.

Eine Parthe (auch einzelne Stück von 60 Sch. Ellen) 54 bis 58 Pf. schwere, einfach beschlossene, feingarnige Wolljack. Letzterwand kann vortheilhaft und preiswerth direct aus Schwerin beschafft werden.

Näheres durch die Exped. d. Bl.

Zwei Synagogen-Stände auf dem Chor, in der ersten Baust. sind noch zu vermieten.

Landsberg a. W., den 20. Mai 1867.  
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.  
400 und 300 Thaler werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. 900 bis 1000 Thaler sind zu verleihen.

2000 Thlr. werden zur ersten sichern Stelle auf eine Landwirtschaft von 40 Morgen, sowie 300, 200 und 150 Thlr. zu leihen gesucht.

Barrel, Commissionair.

1000 Thlr. sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Mehreren Pensionären (Knebeln oder Mädchen) wird eine freundliche Pension zum 1. Juli nachgewiesen auf dem Strelow'schen Weinberg.

## Berloren.

Eine goldene Brosche mit Haareinfüllung in Karo-Muster ist am vergangenen Sonntage auf Lütte's Bierhalle oder der dahinter liegenden Schanze verloren worden. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei Frau Post-Commiss. Weiland, Friedebergerstraße No. 8.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann (Materialist) mit guten Zeugnissen verleihen, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle in einem bietigen Geschäfte.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Einen ordentlichen Regelbüchlein sucht F. Schumacher.

Eine Kinderfrau sucht eine Stelle hier oder auf dem Lande.

Näheres zu erfragen Wollstraße 66, vorne 1 Treppe links.

## Vermischtes.

## Ein Eck-Laden

auf Markt, in der besten und frequentesten Geschäftsgegend Landsbergs belegen, ist für jährlich 150 Thlr. zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen. Falls es gewünscht wird, kann auch Wohnung dazu gegeben werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kabinett, Kammer, Küche, sowie sämtlichem Zubehör, ist sofort zu vermieten und Johann d. J. zu beziehen. Louisestraße No. 12.

Auch ist dafelbst ein Kornboden zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kabinett, Küche nebst Zubehör, ist zu Johann d. J. mietfrei.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten und zu Johann d. J. zu beziehen.

Wollstraße No. 65.

Am Wall No. 28 ist der Laden nebst Zubehör, welchen Herr Julius Kerk bewohnt, anderweitig zu vermieten und kann sofort überlassen werden.

## Ein kleiner Laden

ist an der Markt-Ecke der Poststraße für 80 Thlr. jährlich zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Drei Stuben sind zu vermieten.

Dammstraße No. 47.

Probstei No. 8 ist eine kleine Stube zu vermieten und Johann d. J. zu beziehen. S. Ulm.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kabinett, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und kann entweder sogleich oder zu Johann bezogen werden.

Armenhausstraße No. 12.

Eine Hofwohnung ist zu vermieten und Johann d. J. zu beziehen.

Wollstraße 71.

Ein Quartier, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten und am 1. Juli d. J. zu beziehen.

G. Gatzlaff, am Wall No. 19.

Am Wall No. 31 ist die Parterre-Wohnung und zum 1. Juli zu beziehen; auch wenn es gewünscht wird, kann dieselbe gleich bezogen werden.

E. Spiegel.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit meinem sehr reich assortirten Manufactur- und Leinenwaaren-Lager so schnell als nur möglich zu räumen, habe ich die Preise sämtlicher Waaren zum Markt noch besonders bedeutend herabgesetzt.

**Max Marcuse,**  
Richtstraße 66.

Eine neue Sendung

**Beduinen und Jaquets,**  
in seidenen und wollenen Stoffen, habe ich erhalten  
und empfehle dieselben, wie auch

**Shawls- und Thybettücher**  
und andere Umschlagetücher in größter Auswahl, ferner:  
2½ Elle breiten weißen Thybet,  
do. grau und schwarz Mozambique,  
zu Tüchern und Beduinen, zu den billigsten Preisen.

**S. F. Levy.**

Da ich zum 1. Juli et. mein Puppengeschäft gänzlich aufgebe und bis dahin meine Vorräthe aufräumen will, so mache ich besonders auf eine reiche Auswahl schwarzer und farbiger Taffetbänder zu äußerst billigen Preisen aufmerksam, die gewiß kein zweites Geschäft, selbst nicht Marktleute, so billig verkaufen werden, und bitte um geneigten Zuspruch.

**J. Aleth,** Brückenstraße 11.

*Mein*

**Porzellanwaaren-Lager**  
bietet die größte Auswahl in elegant vergoldeten Ge-  
genständen, das Neueste in

**Serviceen, Cabarets, Frucht-  
schalen, Blumenständern &c.,**  
ebenso habe mein Lager glatt weißer Geschirre beden-  
tend vergrößert und die Preise billigst gestellt.  
Wiederverkäufern mache hauptsächlich auf mein  
großes Lager glatt weißer und dekorirter Tassen  
aufmerksam.

**C. L. Minuth.**

**Eurn - Drillich**  
und  
**Russische Leinen**  
empfiehlt zu allen Preisen

**S. F. Levy.**

**Seiler - Hanf,**  
en gros et en détail, in verschiedenen Qualitäten, empfiehlt

**Julius Gabler.**

**Wachstuch**  
empfiehlt in den neuesten Dessins billigst

**C. L. Minuth.**

**Meiss. Apfelsinen,**  
frische Sendung, empfiehlt **Jul. Wolff.**  
Auch angeschlagene befinden sich dabei.

**Neue Meiss. Citronen**  
empfing und empfiehlt billigst

**R. Schröter.**

Neuen engl. Matjes-Hering,  
**Stralsund. Brathering,**  
frischen fetten Räucherlachs,  
empfiehlt

**Carl Klemm.**

Neue engl. Matj.-Heringe,  
fetten Räucherlachs,  
marinirten Lachs,

empfing und empfiehlt

**Gustav Heine.**

**Chloralkal**  
zur Bleiche empfiehlt

**Julius Wolff.**

Von heute ab verkaufe in  
meiner Mehl-Niederlage den  
Gentner Roggen-Mehl mit 8  
Sgr. billiger.

**Julius Treitel.**

## Markt-Anzeige!

Durch persönliche, in Leipziger Messe billig eingekaufte Waaren, bin ich im Stande nachstehende Artikel zu fabelhaft billigen Preisen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu empfehlen; es suche daher jeder diese nie wieder vorkommende günstige Gelegenheit im eigenen Interesse zu benutzen.

Meine Artikel bestehen in Kleiderstoffen der größten Auswahl, Chales- und Umschlage-Tüchern, besonders in schw. Thybet-Tüchern, Taffeten, Rock-, Hosen- und Westen-Stoffen, Ziechen, Inletts-Gattinen, die größte Auswahl in weißen Leinen, Wachs- und Cashmir-Decken, Regen- und Sonnen-Schirmen, Chemisets, Slipsen und Oberhemden, Schürzenzeugen &c. &c.

**A. Graetz.**

Verkaufs-Lokal: im Hause des Herrn Apotheker Röstel,  
am Markt.



Mein reichhaltiges Lager von  
**Filz- und Seiden-Hüten**

in den neuesten und geschmackvollsten Facons empfiehle zu den billigsten Preisen gütiger Beachtung.

**Bernhard Hinze, Hutmacherstr.**



Reparaturen werden sauber, billig und schnell ausgeführt.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit unserem Luch-, Buckskin-, Herren-Garderobe- und Wäsche-Geschäft gänzlich zu räumen, haben wir den Entschluß gefaßt, die noch vorhandenen Artikel 25 % unter dem Kostenpreise zu verkaufen.

**Rosendorff & Blankenburg.**

**Sahnen-Käse,**  
deilat, a Stück 3 und 4 Sgr., empfiehlt

**Adolph Klockow.**

10 Scheffel weiße Wicken  
hat zu verkaufen

**Wilh. Sims,**

Zehowerstraße No. 6.

**Am 13. u. 14. Juni**

Ziehung 1. Abtheilung

der von der herzogl. Braunschweig. Staats-Regie, zur errichteten und garantierten

**Geld-Berloofung,**

in welcher Gewinne von

**ev. 100,000 Thlr.**

Thaler 60,000, 40,000, 20,000,

2 a 10,000, 2 a 8000, 2 a 6000,

2 a 5000, 2 a 4000, 1 a 3000,

5 a 2000, 7 a 1500, 95 a 1000,

5 a 500, 115 a 400 &c.

Zur Vertheilung kommen.

Zu dieser interessanten Verloofung empfiehlt

ganze Loos a 4 Thaler,

halbe " a 2 "

viertel " a 1 "

Gleich nach stattgehabter Ziehung werden

amtliche Listen versandt. — Prospekte gratis.

Auswärtige Anträge werden prompt besorgt.

Man wende sich direkt an

**Louis Wolff**

in Hamburg,

Herzogl. Haupt-Collecteur.

**Asphaltirungs-Arbeiten**

jeder Art empfiehlt sich unter Versicherung prompter und reeller Bedienung bei ganz soliden Preisen

**W. Quandt,**

Güstrow, kurze Vorstadt.

**Gutes Land-Brot,**

wöchentlich dreimal frisch, empfiehlt

**H. Lindemann,**

2 Stand-Betten sind umzugs halber zu verkaufen

Wollstraße 38.

**Bekanntmachung.**

Mein Sohn, der Fleischergeselle Carl Feuerstein, hat sich mit meinem Lehrling Iris Feibig heimlich entfernt und treiben sich beide ohne Subsistenz-Mittel vagabondirend umher.

Ich warne das Publikum, sich mit diesen Subiecten in irgend ein Geschäft einzulassen oder denselben auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts einstehe.

Landsberg a. R., den 20. Mai 1867.

Der Fleischermeister  
**Feuerstein.**

**Schumacher's**

Restauration, Louisenstraße,

sowie auf der übernommenen

**Lütke'schen Bierhalle,**

empfiehlt stets verschiedene Speisen und gute kalte Getränke, wie marin. &c. &c.

Auch wird auf der Halle Kaffee verabreicht, und

ist dieselbe den ganzen Tag hindurch geöffnet.

**Abend-Concert**

auf

**Chrenberg's Bierhalle**

morgen Mittwoch den 22. d. M., von 7½ Uhr an.

Entree a Person 1 Sgr.

Freytag.

**Schützenhaus.**

Morgen Mittwoch den 22. d. Mts.

**große Kaffee-Gesellschaft.**

Bei günstiger Witterung findet im Garten zur Unterhaltung

**Harfen-Musik mit Gesang**

statt, wozu freundlichst einladiet

**Carl Lange.**

**Turn-Verein.**

Donnerstag den 23. Mai d. J., nach

dem Turnen,

**Haupt-Versammlung.**

Tagesordnung: Verkauf eines Zaunes, Schreiben

des Turnvereins in Cottbus.

Der Vorstand.

**Gewerbe- und Handwerker-Verein.**

Sitzung heute Dienstag den 21. cr., Abends 8 Uhr,

Tagesordnung:

Mittheilung über „gewerbliche Unterstützungsklassen“

und den auf dem Kirchhofe zu errichtenden Brunnen &c.

Der Vorstand.

# Großer Ausverkauf

im Hotel zur Krone

## Kleiderstoffen, Leinenwaaren, Shawls und Tüchern,

en gros et en détail.

Der schlechte Geschäfts-Verkehr auf der jüngsten Leipziger Messe hat mir bedeutende Parthien zugeführt, wo von ich einen großen Theil dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, als Anerkennung für das mir bei meinem letzten Hiersein geschenkte Vertrauen,

### zum gänzlichen Ausverkauf

siehe, und mache auf nachstehendes Preis-Verzeichniß besonders aufmerksam:

#### A. Kleider-Stoffe.

000 Ellen	%	echtfarbige Kattune	à 4	Sgr., reeller Preis	5 — 6 Sgr.
5000	%	Poils de chèvre	à 3	3½ "	5 — 6
5000	"	Poils de chèvre, schwerster Qualität	4	5 "	7 — 8
2500	"	Mohair mit Seide	6	"	8 "
2500	"	seine Mousselinets	7	"	10 — 12½ "
3000	"	der neuesten Luccas	8	10 "	12 — 17½ "
3000	"	Cachmirs und Lastings	5	6 "	7 — 8 "
5000	"	feine Mohair	7	8 "	10 — 12 "
2000	"	Double Mixed-Lüstres	5½, 6	7 — 9 "	7½ — 9 "
2000	"	rein wollene Thypets in allen Farben	7½	9 "	11 — 12½ "
3000	"	rein wollene Thypets, besserer Qualität	10	12½ "	15 — 20 "
2500	6½, u. 7%	wollene Thypets, schwerster Qualität	15, 17½	22½ — 35 "	22½ — 35 "
1500	"	rein wollene Moirée's zu Unterröcken	7	8 "	9 — 11 "
1000	"	ganz schwere	10, 12, 14	"	13 — 20 "

#### B. Leinen-Waaren.

5000 Ellen	schwere Creas	à 3½, 4	— 4½ "	5 — 6
5000 Ellen	ganz schwere Creas, zu Bett- und Leibwäsche	5	6 "	7 — 8 "
Herrenhuter Leinen in Stücken von 50 bis 52 Ellen		8	9 Thlr.	12 Thlr.
Herrenhuter Leinen in Stücken zu Damenwäsche &c.		10	12 Thlr.	14 — 18 Thlr.
Bielefelder Leinen zu Oberhemden		14	16 Thlr.	20 — 24 Thlr.
5000 Dhd. leinene Taschentücher, das halbe Dhd. von		25 Sgr. — 2 Thlr.	"	1½ — 3 Thlr.
500 Dhd. leinene Kindertaschentücher, das ganze, halbe Dhd. von		17½, Sgr. an.	"	"
Weisse Stubenhandtücher, à Elle		2½ — 3½, Sgr.	"	4 — 6 Sgr.
½ breite leinene Handtücher, schwerster Qualität		5 — 7½, Sgr.	"	7 — 10 "
½ breite Tischtücher, das beste Fabrikat		22½, Sgr. u. 1 Thlr.	"	1 — 1½, Thlr.
Rein leinene Tischdecken		2½, Sgr.	"	4 Sgr.
Rein leinene Damast-Tafelgedecke mit 12 Servietten		1 Thlr. 15 Sgr.	"	2 Thlr.
Rein leinene Damast-Tafelgedecke, Prima-Qualität		8 Thlr.	"	11 Thlr.
5000 Ellen 7% Bettüberzüge in den besten Mustern		10 — 12 Thlr.	"	15 Thlr.
3000 Ellen rein leinene Bezüge		4½, 5 u. 6 Sgr.	"	6 — 8 Sgr.
3000 Ellen 7% gestreifte Federleinen		6½, 7 u. 8 Sgr.	"	8 — 10 "
2000 Ellen 7% gestreifte Bettwäsche in allen Farben		6 und 7 Sgr.	"	7 — 9 "
½ breite gestreifte Schürzen, Gingham		7, 8, 9, 10 Sgr.	"	9 — 14 "
Abgepahste bedruckte leinene Schürzen		6 Sgr.	"	8 "
Glätte und bedruckte blau Leinen, schwerster Qualität		10 Sgr.	"	15 "
		6 — 7½, Sgr.	"	10 — 12½ "

#### C. Shawls und Tücher.

Rein wollene 1½ Umschlagtücher bis	1½, 2 Thlr.	2½, Thlr.
Rein wollene Double-Shawls	2½ — 3 Thlr.	4 — 5 Thlr.
Rein wollene Double-Shawls, ganz schwere	3½, 4, 5 bis 6 Thlr.	5 — 7½, Thlr.

#### D. Gardinen-Stoffe.

500 Ellen 7% echtfarbige Gardinen-Kattune	à 5 Sgr.	6 — 7 Sgr.
1000 Ellen 7% weißen Mull, Gaze und Feluche	à 4½, 5 und 6 Sgr.	6 — 8 Sgr.
1000 Ellen 1%	à 7, 8 und 9 Sgr.	10 — 12½ Sgr.

Außerdem

franz. gewirkte Long-Chales,

in den neuesten Mustern, schwarze Taffete, schwarze Camlots in allen Qualitäten, Mixed Lüstres, ganz schwere weiße Bettdecken, schwarze, couleurte Moiree- und gestreifte wollene Unterröcke in den neuesten Fäasons und Garnirungen, bedruckte Cachemir-Decken, Bettbezüge, Federleinen und Drilliche aller Arten und verschiedene andere Artikel

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Wiederverkäufern bewillige besondere Begünstigungen.

Indem ich besonders darauf aufmerksam mache, daß der

Ausverkauf nur kurze Zeit dauert,

lade ich zu recht lebhaftem Besuche ein, und gebe die wiederholte Versicherung, daß ich Alles aufbieten werde, die mich gütigst Beehrenden durch Aufmerksamkeit, reelle Waaren und ganz besonders billige Preisberechnung zu bedienen, und bitte ich ein geehrtes Publikum, sich durch eigene Anschauung von der Wahrheit des oben Gesagten zu überzeugen.

Julius Martin, aus Berlin.

Am Markt, im Hôtel zur Krone.

Bekanntmachung.  
Im Monat April d. J. sind an Geschenken ein-  
gegangen:

- 1) zur Armen-Kasse:  
Nichts;
- 2) zur Hospital-Kasse:  
vom Schiedsmann Herrn Kühn in Sachen B. wider  
J. 2 Thlr.
- 3) zur Waisenhaus-Kasse:  
Büchengelder: 6 Sgr. 10 Pf.  
vom Schiedsmann Hrn. Rößel in Sachen Henriette  
Krafft wider Marie Michaelis 1 Thlr.
- 4) zur Waisenhaus-Kasse:  
am 18. April d. J., dem Geburtstage der verewigten  
Frau Hauptmann v. d. Marwitz, wurden die Kinder  
nach Testaments-Vorschrift gefeiert,  
am Charfreitage, dem Todesstage des Herrn Rentier  
Giehler, dergleichen,  
vom Schiedsmann Herrn Kühn in Sachen S. P.  
wider M. für eine der einzugehenden Waisenmäd-  
chen ein Paar Gamischens-Stiefeln.  
Für diese Gaben der Liebe im Namen unserer  
Pflegebefohlenen den wärmsten Dank.  
Landsberg a. W., den 16. Mai 1867.  
Der Magistrat.

Bekanntmachung.  
Der bisher verpachtet gewesene Theil des soge-  
nannten Banziner Waldchens, von zusammen 1 Mor-  
gen 123 □ Ruten, soll anderweitig auf 6 Jahre, von  
Michaelis 1867 bis dahin 1873, öffentlich meistbietend  
verpachtet werden, wozu Termin am  
Montag den 3. Juni dieses Jahres,  
Nachmittags 4 Uhr,  
an Ort und Stelle ansteht.  
Landsberg a. W., den 15. Mai 1867.  
Der Magistrat.

Bekanntmachung.  
Die auf dem ehemaligen Rathsvorwerkshofe ste-  
hende massive Scheune soll auf die Zeit vom 1. Juli  
1867 bis dahin 1868  
am Sonnabend den 25. Mai d. J.,  
Nachmittags 11 Uhr,  
auf dem Rathause hierselbst öffentlich meistbietend  
vermietet werden.  
Landsberg a. W., den 17. Mai 1867.  
Der Magistrat.

Bekanntmachung.  
Herrliche Bürger, welche während des diesjährigen  
Hauptwohlmarktes Wachposten übernehmen wollen,  
werden aufgefordert, sich dieserthalb beim Hrn. Stadtrath  
Graf Binnin 8 Tagen persönlich zu melden.  
Landsberg a. W., den 12. Mai 1867.  
Der Magistrat.

## Großartigste Capital-Verloosung

1 Million 55,700 Pr. Thlr.,  
die von der Staats-Regierung garantiert und  
genehmigt ist, beginnt am 13. Juni.  
Folgende Haupttreffer kommen darin zur  
Entscheidung:  
1 a 100,000, 1 a 60,000, 1 a 40,000,  
1 a 20,000, 2 a 10,000, 2 a 8000,  
2 a 6000, 2 a 5000, 2 a 4000,  
1 a 3000, 5 a 2000, 7 a 1500,  
95 a 1000, 5 a 500, 115 a 400

Thaler sc. sc.

und deckt der kleinste Gewinn den Einsatz.  
Original-Loose (keine Promessen) sind gegen  
Barzahlung oder gegen Postvorschuß vom Unter-  
zeichneten zu beziehen, und kostet

1 Loos 4 Thlr., 1/2 Loos  
2 Thlr., 1/4 Loos 1 Thlr.

Da diese zweckmäßige und billige Verloosung  
vorausichtlich die rege Theilnahme findet, so  
beginnt die Ausgabe von Loosen jetzt schon, und  
beile man sich, gesl. Austräge raschestens einzuge-  
senden.

Nach geschehenerziehung werden sofort die  
amtlichen Gewinnlisten und Gewinngelder einem  
jeden Theilnehmer zugesandt.

Die größten Gewinne wurden in letzterer  
Zeit von mir ausgezahlt.

**J. Dammann,**  
Bank- und Wechselgeschäft,  
Hamburg.

Der Durchgang Probstei No. 8 ist bei Pfändung  
streng untersagt.

J. Ullm.

## !!Nur während des Marktes!!

Dem geehrten Publikum Landsbergs und der Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich  
auch diesen Jahrmarkt mit einem

**bedeutenden Lager**

## Wetzwaaren, Stickereien und Seidenband

anwesend sein werde, und mache auf nachstehende billige Preise aufmerksam:  
Mull-Blousen, das Stück 1 1/2 thlr.  
Thybet-Blousen, das Stück 1 1/2 thlr.  
Mull-Überlührer, das Stück 10 sgr.  
schwarzer Tüll, die Elle 15 sgr.  
Stulpen und Krägen-Garnitur 3 1/2 sgr.  
Reze, das Stück 1 1/2 sgr.

Befonders mache ich noch auf eine Parthie sehr billiger Kanten-Lücher und Mantillen aufmerksam.

**Verkaufs-Lokal am Markt im goldenen Lamm, im Laden.**

**Wilhelm Cramer, aus Berlin.**

## Konkurs-Öffnung.

Königl. Kreisgericht zu Landsberg a. W.

Erste Abtheilung.

Den 17. Mai dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr.

Über das Vermögen des Ackerbürgers Schuch-  
holz hier ist der gemeine Konkurs im abgekürz-  
ten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-  
einstellung auf

Montag den 4. März 1867  
festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der  
Justiz-Rath Glogau hierselbst bestellt. Die Gläu-  
biger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf Dienstag den 4. Juni d. J.

Vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor  
Lüders, im Terminkabinett No. 7 hier anberau-  
ten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge  
zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.  
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an  
Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder  
Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden,  
wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen  
oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegen-  
stände bis zum

Mittwoch den 12. Juni 1867

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der  
Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt  
ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse  
abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben  
gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-  
ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken  
nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die  
Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen,  
hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, die selben mö-  
gen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem da-  
für verlangten Vorrecht bis zum

Mittwoch den 12. Juni 1867

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll an-  
zumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen,  
innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderun-  
gen, sowie nach Besinden zur Bestellung des definiti-  
ven Verwaltungspersonals, auf

Dienstag den 18. Juni 1867,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor  
Lüders, im Terminkabinett No. 7 zu erscheinen.  
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine  
Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-  
bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung  
seiner Forderung einen an hiesigen Orte wohnhaften  
oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Be-  
vollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Landsberg a. W., den 17. Mai 1867.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

## Gesinde-Lohn-Bücher

finden vorrätig und zu haben in

**Rudolf Schneider's**

Buch- und Steindruckerei.

Einem geehrten Publikum Landsbergs und der  
Umgegend erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige  
zu machen, daß ich mich hierselbst als

**Sattler-, Tapezirer und**

**Täschner-Meister**

etabliert habe, und wird es mein Bestreben sein, alle  
in diese Fächer einschlagende Arbeiten bei prompter  
und reeller Bedienung zu billigsten Preisen zu liefern.  
Um gütige, recht zahlreiche Austräge bitte ergebenst

**Ewald Walter** aus Berlin,

Friedebergerstraße 5.

## Bekanntmachung.

Die öffentlich meistbietende  
Verpachtung der zur Begüte-  
rung Tamsel und Warnick ge-  
hörigen Warthewiesen, circa  
3000 Morgen, erfolgt in diesem  
Jahre, und zwar:

a. für die Wiesen jenseits der  
neuen Warthe, von Kavel  
No. 1 bis 118 incl., die  
Zinsrähnen und die Stub-  
ben bei Klein-Gammin

am Donnerstag den 6. Juni er.;

b. für die Wiesen jenseits der  
neuen Warthe, von Kavel  
No. 119 bis 235 incl., die  
Obersplenter, die Unters-  
splenter, die Wiesen der  
Pätzke'schen Fischernahrung,  
die Wiesen der Zöllner-  
schen Fischernahrung, die  
frühere Polizeidienerwiese,  
die frühere Krugwiese, die  
Wiesen der Rohrrähne und  
die Wiesen der Wartherähne  
am Freitag den 7. Juni er.,  
jedesmal Morgen um 9 Uhr,

vor dem hiesigen Schlosse, unter  
den in vorbezeichneten beiden  
Terminen vorher bekannt zu  
machenden Bedingungen.

Es werden Pachtlustige mit  
dem Bemerkten eingeladen, daß  
die Pachtbedingungen von heute  
ab in unserem Bureau, im  
Schlosse, zur Einsicht offen  
liegen.

Schloß Tamsel, den 15. Mai 1867.

**Das Dominiuum.**

**Graf v. Schwerin.**

Blumen- und Gemüse-Pflanzen  
finden zu haben  
im Wintergarten.

# Wohl zu beachten! N. Rosendorff aus Berlin

macht seine geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß er auch diesen Markt mit seinem wohllortirten Kurzwaren-Lager am Platze ist, und verkauf zu nachstehenden billigen Preisen:

## !! Preis - Courant !!

Nähnadeln, in bekannter Güte, 100 sortirt 2 1/2 sgr., Stopfnadeln, 25 Stück 1 1/2 sgr. Haarnadeln, engl. lackirt, Pack 6 pf. Nähheide (franz.), Both 9 1/2 sgr. Hanfzwirn, 80 Gebind 3 sgr. Schnürbänder, Dhd. 9 pf, 3 Dhd 2 Sgr. Tollbänder, Stück 7 1/2 sgr. Be-sackborten, reine Wolle, rein leinene Zwirnbänder, Hemdenknöpfe, Jackenlitze, rein leinene, Stück 1 sgr. und noch viele in dies Fach einschlagende Artikel, und bittet, genau auf seinen Stand zu achten.

Stand wie bekannt: Hauptleine-wand - Reihe, gegenüber Herrn Liepmannssohn.

N. Rosendorff, aus Berlin.

Adolph Kirchner,  
Conditor und Pfefferküchler aus  
Frankfurt a. d. O.

empfiehlt zum gegenwärtigen Jahrmarkt den geehrten Bewohnern Landsbergs und Umgegend die verschiedensten

Pfefferküchen und Zuckerwaren,  
überhaupt alle beliebten Artikel dieses Faches in be-fauerter Güte. Freyndlich ladet zum Einkauf ein

Adolph Kirchner.

Mein Stand ist in der Reihe  
der übrigen Herren Conditoren.

Johann Schneider

aus Tabarz bei Gotha

empfiehlt sich auch diesen Jahrmarkt wieder einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit seinen schon seit Jahren bekannten Waaren, nämlich: Hanfzwirn, Nähnadeln, Hemdenknöpfe, alle Arten Schuh- und Schnürbänder, leinen Band, Reihengarn, Gummiband &c.

Stand der Bude: Berliner Reihe,  
Eckbude, Eingang gegenüber dem  
Kaufmann Herrn Mannheim.

Chales - Tücher - Fabrikant  
A. Kessner aus Berlin

befindet sich wieder mit seinem reichen und eleganten Lager franz. gewirkter Long-Chales, den feinsten Cashmir- und Zephyr-Chales, auch gestickte franz. Cashmir-Tücher, in den neuesten Dessins, zu den billigsten Fabrikpreisen, hier am Platze. Bedauernswert sind diejenigen Damen, welche von den herumziehenden Haustrern gewirkte Long-Chales gekauft haben, indem die vierfachen Preise für unechte Chales bezahlt worden sind, welches ich leider erfahren habe. Da ich also von unruhiger Geschrei nichts halte, bitte ich, sich selbst von der Wahrheit meines Lagers zu überzeugen, denn nur Thatsachen beweisen.

A. Kessner aus Berlin.  
Stand: 2. Bude gegenüber dem Kaufm. Klemm.

Mit den neuesten  
Modell-Blousen

treffe zum bevorstehenden Jahrmarkt von Berlin hier ein, und erlaube mir einen hohen Adel und verehrtes Publikum Landsbergs auf die reiche Auswahl meiner Fabrikate ergebnst aufmerksam zu machen.

Die Fabrik confectionirter Weißwaaren  
von A. Siewert

aus Berlin.

Mein Stand befindet sich in der  
Berliner Reihe und ist an der  
Firma kenntlich.

Frankfurter Lotterie.  
Ziehung den 5. und 6. Juni cr.

Original-Loose a 3 Thlr. 13 Sgr. getheilt im  
Verhältnis, gegen Postvorwurf zu beziehen durch

J. G. Kämel,  
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Guts-Verkauf.  
Ein Gut, 410 Morgen, 1 Meile von Posen, mit  
Wiesen und Forstlich - massivem Wohnhaus, ziemlich  
guten Gebäuden - unweit der Chaussee, auf  
das täglich Dung aus Posen gefahren wird - soll  
für 16,000 Thlr., mit 6 bis 8000 Thlr. Anzahlung,  
verkauft werden. Es können noch über 200 Morgen  
im Anschluß zugekauft werden.

Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft  
Wilhelm Sievert in Posen,  
Berlinerstraße No. 13.

# Markt-Anzeige.

## J. A. W. Degebrodt & Sohn, Pfefferküchler und Conditoren aus Berlin,

empfehlen sich bei ihrem Wiedereintreffen hier selbst, und bitten auch diesmal um das gütige schätzbare Wohlwollen, welches ihnen bei ihrer jedesmaligen Anwesenheit zu Theil geworden ist.

Sie sind in der Lage, sowohl in Betreff der vorzüglichsten Beschaffenheit ihrer sämmtlichen Fabrikate,  
als auch der billigen Preise

derselben, keine Concurrenz fürchten zu dürfen, und werden den an sie gestellten Ansprüchen nach Möglichkeit zu genügen sich bestens streben.

Der Stand befindet sich in der Reihe der übrigen Herren  
Conditoren, und ist an der Firma kenntlich.

## Dreißigster Rechenschafts-Bericht

### Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Im Jahre 1866, dem 30. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden 663 Verstherungen mit 1.073.800 Thaler abgeschlossen und 328 Sterbefälle mit 348.000 Thlr. angemeldet.

Die Prämien- und Zinsen-Einnahme von 1866 betrug 637.025 Thlr. der Versicherungs-Bestand am Schlusse des Jahres 10,110 Personen mit Dreizehn Millionen 75,450 Thlr. mit einer Gesamt-Reserve von 3,022,892 Thlr.

Uuvertheilte Ueberschüsse der letzten fünf Jahre: 491,957 Thlr. Gesamt-Fonds: 4,523,810 Thlr.

Dividende der Versicherten für 1862: 17 1/2 Prozent. Der ausführliche Geschäfts-Bericht pro 1866 kam in unserm Bureau, sowie bei sämtlichen Herren Agenten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 1. Mai 1867.

### Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

E. Baudouin. von Bülow. von Magnus. Winkelmann. Büsse.

Directoren.

General-Agent.

Vorliegenden Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, mit dem ergebenen Bemerkungen, daß der Geschäfts-Bericht des Jahres 1866 bei uns unentgeltlich ausgegeben wird, und Anträge auf Verstherungen von 100,- 30,000 Thlr. jederzeit angenommen werden.

Landsberg a. d. W., den 16. Mai 1867.

Julius Seidlitz,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Eduard Marquardt,

Agent.

## Am 13. und 14. Juni

Ziehungsangang der von der Staatsregierung garantirten Braunschweiger Geldverloosung, in welcher folgende Gewinne gezogen werden:

Thaler 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 2 a 6000, 2 a 5000, 2 a 4000, 1 a 3000, 5 a 2000, 4 a 1500, 95 a 1000 u. s. w.

Der kleinste Gewinn deckt den Einsatz aller Klassen.

Wie allgemein bekannt, ist unser Debit der

## Allerglücklichste.

Neuerdings wurde bei uns am 15. April d. J. der Haupttreffer von 40,000 Thalern auf No. 24,857,

sowie am 2. Mai d. J. die Prämie von

61,000 Thalern auf No. 27,231

gewonnen, und sofort ausbezahlt.

Ein Original-Loos kostet 4 Thlr. Ein halbes 2 Thlr.

Ein Viertel 1 Thlr.

Auswärtige Anträge erüttet baldigt, und werden solche, soweit der Vorraath reicht, gegen

Einsendung des Betrages unter strenger Verschwiegenheit der Reihe nach ausgeführt.

Adolph Lilienfeld & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg.

### Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen

zum Betrage von 100 bis 20.000 Thaler zu billigen Prämien, und gewährt den bei ihr mit Anpruch auf Ge-winn (Tabelle A.) versicherten Personen zu einem Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Span-dauer Brücke No. 8, sowie von sämtlichen Agenten derselben bereitwillig ertheilt, bei welchen auch Ge-schäfts-Pläne unentgeltlich entgegen genommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Eduard Marquardt,

Agent.

Julius Seidlitz,

Haupt-Agent.

## Schlesischer Fenchelhonig - Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kehl- und Brustleiden im Halse, Bräue, Krampf- und Reuchhusten &c. hinlänglich bekannt, bei Kinder-krankheiten so zu sagen eingebürgert als

## Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende, zum Zwecke einer leichten Leibes-öffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgeprüft. Man achtet deshalb genau darauf, daß jede Flasche des echten Schlesischen Fenchelhonig-Extracts: Siegel, Etiquette nebst Faßstille, sowie die eingravierte Firma seines Erfinders und aller-zeitigen Verfertigers L. W. Egers in Breslau trage und gekauft wird nur bei

R. Schröter, Richtstraße No. 53.